

Schwarz. Bok v. 23.06.08



Gotthold Waidelich, Thomas Sannert, Klaus-Ulrich Röber, Dieter Bischoff, Dajana Grzesik und Norbert Beck bei der Einweihung des Heimatmuseums Edelweiler mit der »Leader+«-Förderplakette.
Foto: Schwarz

Beispielgebend im Landkreis

Heimatverein Edelweiler hat mit Einweihung des Museums ein großes Ziel erreicht

Von Monika Schwarz

Pfalzgrafenweiler-Edelweiler. Mit der Eröffnung des Heimatmuseums in Edelweiler wurde am Wochenende ein Projekt vollendet, auf das, so betonten die Redner, nicht nur die Gemeinde, sondern der ganze Umkreis stolz sein kann.

Entsprechend feierlich gestaltete sich der Rahmen der Veranstaltung mit Grußworten und Festprogramm. Das Sommerwetter und die Neugier lockten viele Besucher, die das Museum unter qualifizierter Führung besichtigen konnten. Zuvor wurde bei den Grußworten deutlich zum Ausdruck gebracht, dass das Geleistete alles andere als selbstverständlich ist. »Heimatpflege erfordert großes

persönliches Engagement«, wusste nicht nur Bürgermeister Dieter Bischoff, der seiner Freude mit der Aussage »Wir sind saumäßig stolz« Ausdruck verlieh.

Ortsvorsteher Thomas Sannert dankte all denjenigen, die durch vielfältige Unterstützung bei der Umsetzung eines Projekts geholfen haben, das »Geschichte erzählt«.

Auf die Bedeutung des Waldes für die Menschen in und um Edelweiler kam Landtagsabgeordneter Norbert Beck zu sprechen, den es deshalb freute, dass das Gebäude aus Holz erstellt wurde. »Dieses Projekt ist richtungweisend im Kreis Freudenstadt«, so Beck. Als Vertreter des Landkreises überbrachte Ulrich Röber die Grüße des Landrats Peter Dombrowsky, der gleichzeitig stellvertretender Vorsitzender der »Lea-

der+«-Aktionsgruppe Nordschwarzwald ist. Röber hatte auch die »Leader+«-Förderplakette mitgebracht, die neben dem Eingang des Museums angebracht wird.

Über das »Leader+«-Förderprogramm hatte das Projekt eine Förderung erfahren. Vereinsvorsitzender Gotthold Waidelich erwähnte beeindruckende 6453 ehrenamtliche Arbeitsstunden, die geleistet worden sind.

Viel Lob für großes Engagement

»Ich habe 30 Projekte in Baden-Württemberg begleitet aber ein solches Engagement findet man nicht so schnell«, zollte Patrick Lehnes seinen Respekt. Als Vertreter der Firma Transinterpret war er für die Erarbeitung und Umsetzung einer Konzeption zu-

ständig, die dafür sorgen sollte, »dass Natur, Kultur und Heimat interessant und spannend vermittelt werden«. Kurze Ausführungen des Architekten Roland Mäder sowie ein von Pfarrer Frank Ritthaler gesprochenes Gebet beendeten den offiziellen Teil der Veranstaltung, die von der Combo des Musikvereins Pfalzgrafenweiler musikalisch umrahmt wurde. Am Abend spielten die »Fidelen Oldies« im Festzelt und sorgten für gute Unterhaltung. Zum zweitägigen Programm gehörten Angebote für Kinder, Führungen durchs Museum und ein Festgottesdienst.

Das Museum, in dem unter anderem Gegenstände aus den Bereichen Waldarbeit und Landwirtschaft zu sehen sind, ist künftig an jedem ersten und dritten Sonntag sowie Donnerstag nachmittags geöffnet.